

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

22. und
23. Oktober.

war. Mit dem Abhängen des Westflügels der ö.-u. 3. Armee hatte sich General von Falkenhayn wohl oder übel abgefunden; dort abzuhelfen, schien in erster Linie Sache des Bundesgenossen zu sein. Eine Steigerung der bulgarischen Angriffskraft war von der Öffnung des Donau-Weges wesentlich abhängig. Diese schien daher dringend. So hatte sich der deutsche Generalstab entschlossen, die Heeresgruppe Mackensen um eine deutsche Division zu vier Regimentern, das Alpenkorps¹⁾, zu verstärken, so daß sie künftig elf deutsche Divisionen zählte. Das Alpenkorps sollte nach Temesvar gefahren werden. Damit war sein Einsatz bei der 11. Armee gegeben, der ohnehin aktive Truppen zur Verstärkung der österreichisch-ungarischen Gruppe Fülöpp zugesagt waren. General von Falkenhayn entschloß sich zu persönlicher Aussprache zum Heeresgruppenkommando nach Temesvar zu fahren und suchte auf dem Wege dahin am 23. Oktober zunächst Generaloberst von Conrad auf. Der österreichisch-ungarische Generalstabschef konnte keine Verstärkungen in Aussicht stellen, denn er rechnete, wie er darlegte, mit neuer russischer Offensive, die den Zweck habe, Serbien zu entlasten und Rumänien mitzureißen und dazu vielleicht sogar durch rumänisches Gebiet geführt werden könne. Für diesen Fall wollte er sich türkische Hilfe gegen Rumänien sichern, die ihm General von Falkenhayn ebenso in Aussicht stellen konnte, wie in solchem Falle auch das Einverständnis Bulgariens zum Durchmarsch türkischer Truppen durch sein Gebiet. Darüber, daß es gelte, den serbischen Feldzug möglichst rasch zu entscheidendem Abschluß zu bringen, bestand Einigkeit; schnelleres Vorrücken der Bulgaren war dazu erwünscht. Gegen den Einsatz des Alpenkorps bei der 11. Armee machte Generaloberst von Conrad keinerlei Einwendungen. Ob Einsatz der Division an anderer Stelle, vor allem aus Bosnien über Bišegrad, zu dieser Zeit überhaupt erwogen wurde, ist nicht bekannt. Der Antransport dorthin hätte angesichts der geringen Leistungsfähigkeit der in Frage kommenden Bahnen sehr lange Zeit beansprucht²⁾.

Unterdessen hatten sich die Verbindungen über Save und Donau so weit gebessert, daß dort keine Nachschubstockungen mehr zu befürchten waren; die ö.-u. 3. und die 11. Armee verfügten jetzt über je zwei auch für schwerste Fahrzeuge benutzbare Brücken. Als erste waren bis zum 10. Oktober früh die Brücken der ö.-u. 3. Armee fertig geworden, eine des XXII. Reservekorps über die Zigeuner-Insel und eine des ö.-u. VIII. Korps zwischen Semlin und Belgrad, letztere für Fahrzeuge bis zu sieben Tonnen Gewicht. Bis zum 14. Oktober hatte auch die Brücke des XXII. Reservekorps diese Tragfähigkeit erreicht. Inzwischen mußten aber

¹⁾ S. 113, 208 und Band VIII, S. 18. — ²⁾ S. 197.